



Klavier-Festival Ruhr 2022

Yaara Tal &
Andreas Groethuysen

Freitag | 8. Juli 2022

Kerstin Hausenbusch und -brüder,

in der Hoffnung und im Vertrauen darauf, dass die pandemische Entwicklung weiterhin zunehmend wieder Konzerterlebnisse in gewohnter Weise zulässt, begrüße ich Sie besonders herzlich zu den Konzerten des Klavier-Festivals Ruhr 2022! Nachdem ich bereits viele Jahre als Moderator des Initiativkreises Ruhr das Klavier-Festival Ruhr als dessen kulturelles Leitprojekt begleiten durfte, freut es mich sehr, dem Festival nun als Schirmherr zur Seite zu stehen.

Unter dem Motto Lebenslinien wirft unser Intendant Prof. Franz Xaver Ohnesorg beim Klavier-Festival Ruhr 2022 ein Schlaglicht auf die künstlerischen Biografien jener Künstler und Künstlerinnen, die er Jahr für Jahr im Ruhrgebiet zu einzigartigen Konzerten zu versammeln versteht. Mit vielen von ihnen verbindet ihn eine enge, oft schon Jahrzehnte währende persönliche Freundschaft, die, gepaart mit künstlerischer Offenheit für junge Talente und nicht zuletzt einem unerschütterlichen Optimismus, unsere hochkarätigen Konzerte in ihrer weltweit einmaligen Dichte erst möglich macht. Auch das bereits 2006 initiierte, inzwischen vielfach preisgekrönte Education-Programm, mit dem das Festival die musikalische und sprachliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen vor allem in Duisburg Marxloh fördert, konnte trotz aller Einschränkungen während der Pandemie – z.B. durch den cleveren Einsatz digitaler Methoden – überaus erfolgreich weitergeführt werden. In diesem Jahr widmet sich das Education-Team mit der Deutschen Erstaufführung von Luciano Berios *Twice upon...* erstmals sogar einer internationalen Koproduktion mit Schülern und Schülerinnen sowie Musikern und Musikerinnen aus Paris.

Nichts von all dem wäre freilich möglich ohne das tatkräftige Engagement der vielen Sponsoren und Donatoren, die dem Klavier-Festival Ruhr seit vielen Jahren die Treue halten – nicht zuletzt seit der Gründung vor 34 Jahren unser Generalsponsor, der Initiativkreis Ruhr.

Wir sind als RAG-Stiftung an einer nachhaltigen Transformation der Region zutiefst interessiert und dabei spielt die Kulturförderung eine herausragende Rolle. Und so ist es mir als Vorstandsvorsitzender der RAG-Stiftung eine besondere Freude, dass wir in diesem Jahr das Festival als Hauptförderer unterstützen. Gerade in dieser nicht einfachen Zeit bleibt es wichtig, das Klavier-Festival Ruhr für die Zukunft zu stärken – im Verein der Freunde und Förderer oder als Donatoren in unserem Jubilee Circle. Dazu lade ich Sie herzlich ein! Schreiben Sie einfach an freunde@klavierfestival.de oder an jubileecircle@klavierfestival.de – unser Intendant antwortet Ihnen persönlich!

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine wunderbare, beflügelnde Festivalzeit, die uns hoffentlich alle Einschränkungen und Schwierigkeiten der vergangenen Monate vergessen lässt!

Bernd Tönjes

BERND TÖNJES

Schirmherr des Klavier-Festivals Ruhr 2022
Vorsitzender des Vorstands der RAG-Stiftung

Yaara Tal & Andreas Groethuysen

Preisträger des Klavier-Festivals Ruhr 2022

Grußwort von Bärbel Bergerhoff-Wodopia
(Mitglied im Vorstand der RAG-Stiftung)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Fantasie für eine Orgelwalze in f-Moll KV 608
(Bearbeitung für zwei Klavier von Ferruccio Busoni)

Carl Czerny (1791–1857)

Fantasie in f-Moll op. 226

Allegro con spirito

Andantino

Presto

Allegro. Tempo I

Franz Schubert (1797–1828)

Fantasie in f-Moll für Klavier zu vier Händen op. posth. 103 D 940

– Pause –

Wolfgang Amadeus Mozart

(Bearbeitung für zwei Klaviere von Josef Rheinberger)

Variationen über „Ein Weib ist das herrlichste Ding“ KV 613

Camille Saint-Saëns (1845–1921)

Variationen über ein Thema von Beethoven op. 35

Wir danken unserem Förder-Partner

Im Rahmen dieses Konzertes ehrt Intendant Professor Franz Xaver Ohnesorg die Künstler mit dem Preis des Klavier-Festivals Ruhr, mit dem die Vergabe eines Stipendiums durch die Preisträger verbunden ist. Yaara Tal und Andreas Groethuysen haben das Stipendium dem jungen Pianisten Hans Suh zuerkannt, der im kommenden Jahr beim Klavier-Festival Ruhr debütieren wird. Der Preis wird symbolisiert durch eine „Optische Partitur“ von Günther Uecker.

Wir danken Günther Uecker für die Schenkung der „Optischen Partitur“ und unserer großzügigen Donatorin Ursula Reimann für die Ermöglichung des Stipendiums.

Konzertflügel Steinway D

- Wir empfehlen, auch während des Konzertes weiterhin einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz zu tragen!
- Bitte schalten Sie Ihr mobiles Telefon aus! Danke!
- Aus urheberrechtlichen Gründen sind jegliche Ton-, Foto- und Filmaufnahmen, auch für den privaten Gebrauch, untersagt. Ausgenommen sind vom Festival autorisierte Personen.
- Als besonderen Service veröffentlichen wir eventuelle Zugaben in der Regel bereits am Tag nach dem Konzert auf unserer Website. Scannen Sie einfach den untenstehenden QR-Code!
- Kennen Sie schon „Intro to go“, den Podcast als Einführung zu unseren Konzerten? Auch hierfür einfach den QR-Code scannen, z.B. auf Ihrer Eintrittskarte, oder im Konzertkalender auf www.klavierfestival.de das Konzert auswählen und Reinhören – spätestens auf dem Weg zum Konzert!



Sie möchten regelmäßig über die Konzerte und aktuelle Neuigkeiten des Klavier-Festivals Ruhr informiert werden? Dann melden Sie sich bitte unter www.klavierfestival.de/newsletter für unseren Newsletter an.



Die israelische Pianistin **Yaara Tal** und ihr deutscher Partner **Andreas Groethuysen** bilden heute eines der weltweit führenden Klavierduos und konzertieren in den renommiertesten Veranstaltungsrahmen. Stellvertretend für viele seien genannt: Concertgebouw Amsterdam, Philharmonie Berlin, Alte Oper Frankfurt, Elbphilharmonie Hamburg, Hongkong Arts Festival,

Philharmonie Köln, Teatro alla Scala Mailand, Philharmonie München, Radio France, Frick Collection New York, Forbidden City Concert Hall Peking, Klavierfestival La Roque d'Anthéron, Klavierfestival Ruhr, Salzburger Festspiele, Wiener Musikverein, Tonhalle Zürich, Festwochen Luzern.

Ein besonderes Markenzeichen von Tal & Groethuysen ist die Kreativität in der Gestaltung der Programme, in denen auch immer wieder zu Unrecht vernachlässigte Schätze des Repertoires zu neuer Geltung kommen – z.B. Ralph Vaughan Williams' Konzert für zwei Klaviere und Orchester (u.a. mit dem Gewandhausorchester Leipzig und dem Musikkollegium Winterthur), oder die Konzerte von Czerny, Lipatti, Bach oder Veress. Auch das Recital-Repertoire für zwei Klaviere ist vielfältig: neben beliebten Kompositionen wie der Mozart-Sonate für zwei Klaviere oder Strauss' Till Eulenspiegel spielen Tal & Groethuysen ebenfalls unbekannte Werke von Komponisten wie Babin oder Casella. Mit der Rheinberger/Reger-Transkription der Goldberg-Variationen für zwei Klaviere begeistert das Duo regelmäßig das Publikum. Daneben werden auch die Klassiker der vierhändigen Klavierliteratur nicht vernachlässigt: Schubert, Dvořáks Slawische Tänze, sowie selten gehörte Bearbeitungen, z.B. Mendelssohns Oktett oder Hebriden-Ouvertüre in der vierhändigen Fassung des Komponisten, oder Brahms' Bearbeitung seines 1. Klavierkonzerts zu vier Händen.

Ein wesentlicher Bestandteil des internationalen Erfolges des Duos Tal & Groethuysen ist die exklusive Zusammenarbeit mit SONY Classical: In über 30 Jahren nahm das Duo mehr als 35 Alben auf. Darunter eine ganze Serie von Aufnahmen vierhändiger Klaviermusik (größtenteils in Ersteinstrumentation), die in bemerkenswerter Anzahl mit dem „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet wurden und international ein außergewöhnliches Echo bei Publikum und Presse gefunden haben.

Ein besonderer Schwerpunkt der Schallplattenproduktionen war die erste und vielbeachtete Gesamteinspielung des vierhändigen Werkes von Franz Schubert, die mit dem deutschen „Echo“-Schallplattenpreis 1997 und dem „Cannes Classical Award“ 1998 ausgezeichnet wurde. Zum Mozart-Jahr 2006 vervollständigte das Duo eine dreiteilige Gesamteinspielung sämtlicher Werke von Wolfgang A. Mozart für zwei Pianisten, wovon zwei Teile ebenfalls jeweils mit dem „Echo“-Preis für die beste Kammermusikaufnahme ausgezeichnet wurden.

Auch die Veröffentlichung mit Choral-Préludes von Johannes Brahms, Reinhard Febel und Max Reger erhielt einen „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“. Anlässlich des Wagner-Jahres 2013 veröffentlichte SONY das ebenfalls mit einem „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnete Album „Götterdämmerung“ mit Transkriptionen von Wagneropern für zwei Klaviere, unter anderem von Alfred Pringsheim. Auch die Einspielung „1915“ mit Werken von Claude Debussy und Reynaldo Hahn wurde mit diesem Preis bedacht.

Zwei weitere Einspielungen wurden 2021 veröffentlicht, darunter das dritte Solo-Album von Yaara Tal „Tracing Bach“, welches Präludien von J. S. Bach den Fugen von zehn weiteren Komponisten gegenüberstellt, u.a. von L.F. Prinz von Preußen, Alkan, Chopin, Feininger und Reinhard Febel, um einige zu nennen. Dem Album wurde u.a. von WDR, BR Klassik und Süddeutscher Zeitung höchstes Lob zugesprochen. Die 2020 veröffentlichte Aufnahme der „18 Studies on The Art of Fugue“ von Reinhard Febel erhielt 2021 einen OPUS Klassik für die beste Kammermusik-Aufnahme – nachdem ihr 2020 als elfte Aufnahme des Duos der „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ zugesprochen worden war.

Höhepunkte der vergangenen Saisons waren u.a. Wiedereinladungen zum Mozartfest Würzburg sowie einige Konzerte im Quartett mit Sergey Malov (Violine) und Raphaela Gromes (Violoncello) mit Bearbeitungen großer Sinfonien für kammermusikalische Besetzung.

Im Wintersemester 2014/15 folgte das Klavierduo dem Ruf für eine Professur „Klavier solo und Klavierduo“ am Mozarteum Salzburg, an dem Andreas Groethuysen zudem die Abteilung „Tastenteinstrumente“ leitet.

Beim Klavier-Festival Ruhr sind Yaara Tal und Andreas Groethuysen heute bereits zum 17. Mal zu erleben.

„Lebenslinien“

Wenn wir das Klavier-Festival Ruhr 2022 unter das Leitmotiv „Lebenslinien“ stellen, dann geschieht dies im Bewusstsein großer Dankbarkeit unseren Künstlern gegenüber, deren Treue zum Klavier-Festival Ruhr es unserem Publikum ermöglicht, ihren künstlerischen Werdegang oft über Jahrzehnte hinweg zu erleben und zu begleiten – und dies in einer sonstwo kaum möglichen Intensität. Dass solche freundschaftlichen Begegnungen im Lauf der Jahre regelrecht zum künstlerischen Profil des Klavier-Festivals Ruhr wurden, macht mich auch ganz persönlich froh und dankbar – zumal ich weiß, wie sehr diese glücklichen Beziehungen durch die Treue unseres Publikums belohnt werden.

Franz Xaver Ohnesorg

Yaara Tal & Andreas Groethuysen zum 17. Mal beim Klavier-Festival Ruhr seit 1997

1997 Bochum

Duo-Debütkonzert mit Joachim Kaiser (Moderation) im Rahmen des Schubert-Brahms-Zyklus, u.a. mit *Variationen über ein Originalthema op. 35 D 813 für Klavier zu vier Händen* von **Franz Schubert** und *Variationen für Klavier zu vier Händen op. 23 „Schumann-Variationen“* von **Johannes Brahms**

1998 Duisburg

Duorezital mit Werken von **Max Reger** anlässlich des 125. Geburtstags des Komponisten, u.a. mit *Variationen und Fuge über ein Thema von W.A. Mozart zu vier Händen op. 132*

2000 Hamm

Duorezital, u.a. mit „*Jeux d'enfants*“ op. 22 für Klavier zu vier Händen von **Georges Bizet** und *Ouverture aus „Tannhäuser“ in der Fassung für vier Hände* von **Richard Wagner**

2003 Bochum

Duorezital, u.a. mit *Sonate für Klavier zu vier Händen op. 30 D 617 „Grande Sonate“* von **Franz Schubert** und *Variationen und Fuge über ein Thema von F. Schubert für zwei Klaviere op. 2* von **Adolf Busch**

2005 Essen

Duorezital, u.a. mit *Klavierquartett op. 47 in der von Johannes Brahms transkribierten Fassung für Klavier zu vier Händen* von **Robert Schumann** und *Klavierkonzert Nr. 1 op. 15 in der Originaltranskription für Klavier zu vier Händen* von **Johannes Brahms**

2007 Mülheim an der Ruhr

Duorezital, u.a. mit *Klaviertrio op. 66 Nr. 2 in der Originaltranskription für Klavier zu vier Händen* von **Felix Mendelssohn Bartholdy** und *Scarlattiana op. 45 in der Fassung für zwei Klaviere* von *Andreas Groethuysen* von **Alfredo Casella**

2008 Mülheim an der Ruhr

Duorezital mit Werken von **Franz Schubert**, u.a. mit *Acht Variationen über ein eigenes Thema op. 35 D 813* und *Sonate D-Dur op. posth. 140 D 812 „Grand Duo“*

2009 Essen

Entdeckungen – Discovery Project 5 – Präsentation des Education-Projekts unter dem Titel *„Wasserspiele 2 – La Mer“* mit Schülerinnen und Schülern aus dem Ruhrgebiet, den Bochumer Symphonikern und Richard McNicol (Moderation und Leitung), u.a. mit *„Reflets dans l'eau“* für Klavier zu vier Händen und *„Jeux de vagues“* (*Spiel der Wellen*) aus *La Mer*, Satz Nr. 2 von **Claude Debussy**

2009 Recklinghausen

Abschlusskonzert mit dem Leipziger Streichquartett mit Werken von **Felix Mendelssohn Bartholdy**, u.a. mit *Sinfonie Nr. 1 op. 11 in der bearbeiteten Fassung des Komponisten für Klavier zu vier Händen*, *Violine und Violoncello* und *Streichoktett op. 20 in der von Carl Burchard bearbeiteten Fassung für Klavier zu vier Händen* und *Streichquartett*

2010 Essen

Werkwoche Polyphonie – Präsentation der Workshop-Ergebnisse mit OberstufenschülerInnen und Studierenden (Musik und Tanz), u.a. zu Auszügen aus den *„Goldberg-Variationen“* von **Johann Sebastian Bach**

2010 Mülheim an der Ruhr

Duorezital mit Konzerteinführung mit den *„Goldberg-Variationen“* in der von *Joseph Rheinberger* bearbeiteten und von *Max Reger* revidierten Fassung für zwei Klaviere von **Johann Sebastian Bach**

2013 Essen

„Die Berauschte“ – *Wagner Verehrung an beiden Rheinufern* – Duorezital, u.a. mit *Götterdämmerung. Siegfrieds Tod in der von Alfred Pringsheim 1879 bearbeitenden Fassung für zwei Klaviere* von **Richard Wagner** und *„Prélude à l'après-midi d'un faune“* für zwei Klaviere von **Claude Debussy**

2015 Duisburg

Eröffnungskonzert, u.a. mit *Peer Gynt Suite Nr. 1 op. 46 in der von Richard Simm für zwei Klaviere arrangierten Fassung* von **Edvard Grieg** und *„Till Eulenspiegels lustige Streiche“ op. 28 in der von Otto Singer für 2 Klaviere arrangierten Fassung* von **Richard Strauss**

2018 Düsseldorf

Duorezital, u.a. mit *Sonate für Klavier zu vier Händen in c-Moll op. 49* von **Louis Théodore Gouvy** und *„Six épigraphes antiques“* für Klavier zu vier Händen von **Claude Debussy**

2018 Hünxe

Gala-Konzert für die Mitglieder des Jubilee Circle, u.a. mit *Sonate für Klavier zu vier Händen in D-Dur KV 381* von **Wolfgang Amadeus Mozart** und *Fantasie für Klavier zu vier Händen op. 103 D 940* von **Franz Schubert**

2020 Bochum

Duorezital, u.a. mit **Ludwig van Beethovens** *Großer Fuge op. 135* und den *Studien über J.S. Bachs Kunst der Fuge (2014)* von **Reinhard Febel**

2022 Herne

Duorezital, u.a. mit **Franz Schuberts** *Fantasie in f-Moll* und **Camille Saint-Saëns'** *Variationen über ein Thema von Beethoven op. 35*. Auszeichnung mit dem Preis des Klavier-Festivals Ruhr

Sie wollen das Klavier-Festival Ruhr mit Ihrer Spende unterstützen? Hier unsere Kontoverbindungen:

Stiftung Klavier-Festival Ruhr
NATIONAL-BANK AG
IBAN: DE02 360 200 300 00 188 5588
BIC: NBAGDE3E

Freunde und Förderer des Klavier-Festival Ruhr e.V.
NATIONAL-BANK AG
IBAN: DE93 360 200 300 00 111 4255
BIC: NBAGDE3E

LAUDATIO

Den Klängen auf den Grund

von Wolfram Goertz

Sie sitzen wie an einer meterlangen, reich gedeckten, schwarzen Tafel, als wären sie Herzogin und Herzog im Speisesaal. Seit Jahrzehnten sind die beiden ein vertrautes Paar, ihre Blicke begegnen sich nur selten. Über das Wichtigste haben sie sich längst verständigt: Abenteuerlust statt Routine – und bei neuen Aufgaben gern auch mal die fast unerreichbaren.

Yaara Tal und Andreas Groethuysen zählen zu den besten Klavierduos der Welt. Ihre Brillanz und ihr Timing sind atemberaubend. Oft waren und sind Klavierduos Geschwister oder gar Zwillinge (die Labèques, die Naughtons, die Paratotes, die Pekinels, die Kontarskys, die Jussens), sie sind genetisch gebahnt und gepolt, das eine Herz weiß schon früh, wie das andere schlägt.

Die Israelin Tal (1955 geboren) und der Bayer Groethuysen (1956), die sich in der Münchner Klavierklasse von Ludwig Hoffmann kennenlernten, sind auch im wirklichen Leben verheiratet und haben sich jede Form von Innigkeit in Jahrzehnten erarbeitet – auch die musikalische. Immerzu spielen sie wie aus einem gemeinsamen Gedanken, wie mit einem in Echtzeit verschalteten Kombinationsgehirn. Diese pianistische Identität zweier (doch sehr unterschiedlicher) Charaktere ist das Ergebnis endloser Stunden gemeinsamen Übens in ihrem Gartenhaus in München-Schwabing. Und die Früchte erntet das Publikum des Klavier-Festivals Ruhr seit vielen Jahren mit größter klavierkulinarischer Freude.

Die großen Komponisten wie Mozart, Schubert, Schumann, Strawinsky oder Reger liefern häufig die Grundnahrungsmittel, aber viel lieber gehen Tal und Groethuysen auf Beutezug. Vor einiger Zeit haben sie eine Wagner-Platte aufgenommen, darauf ist der „Walkürenritt“ in der kurios-schneidigen Fassung von Carl Tausig zu hören. Das trillert und irrlichtert von allen Seiten – wie eine monströse Glühwürmchen-Parade. Daneben ruft einen das „Tannhäuser“-Vorspiel trotz Neigung zur Ausschweifung fromm zur Ordnung, oder man lässt sich vom „Parsifal“-Vorspiel salben. Über die Freude am neuen tönenden Gewand hinaus ist das ein Zugewinn an Erkenntnis: Was in Wagners Orchestersatz oft mit dicken Seilen vertäut ist, löst sich hier auf.

Yaara Tal und Andreas Groethuysen sind findige Meister des Entdeckens – und sie haben Gespür für politische Dimensionen, wenn sie etwa auf die Zeit des Ersten Weltkriegs zurückschauen und den Pianisten Reynaldo Hahn in den Blick nehmen. Der hatte sich damals euphorisch an die Front gemeldet. Nun, im Jahr 1915, saß der in Venezuela geborene, in Paris groß gewordene Komponist in der Nähe von Verdun, hörte in der Ferne den Kanonendonner und empfand Angst, Faszination und „tödliche Langeweile“. In diesen Tagen komponierte er einen Zyklus von zwölf Walzern für zwei Klaviere unter dem Titel „Le ruban dénoué“ („Das entknotete Band“).

Was die Musik betrifft, so ist die Diagnose einfach: Der Krieg findet nicht statt. Der Zyklus ist vielmehr eine nostalgische Reverenz an eine untergegangene Zeit, ans französische 19. Jahrhundert mit seinen Walzern, Salons und Bällen. Dieser kapriziösen, hierzulande kaum je gespielten Musik kommen Yaara Tal und Andreas Groethuysen in ihrer CD „1915“ auf die Spur. Die beiden Musiker lassen uns den Dreivierteltakt maximal auskosten – und doch mitunter wirbelnd den Boden unter den Füßen verlieren.

Bei Claude Debussy und „La mer“ betreiben Tal und Groethuysen grandiose Simulation: Sie ersetzen das sinnliche Debussy-Orchester mit den Bordmitteln zweier Steinways. Einmal rauschen Groethuysens Hände sogar wie in einem kolossalen Glissando der echten Harfe über die Klaviatur. Man erlebt einen schwarz-weißen Kaltklang, der andererseits herrlich warm, duftig und erlebnisreich scheint. Alles Milchige, alle Gischt, aller Seetang der Orchesterversion scheint abgefischt zu sein; die Musik wird zum Ozeaneum im Klaviersitzungssaal, wo man Getümmel und atmosphärisches Funkeln aus nächster Nähe und wiederum in größter Durchhörbarkeit erlebt. Die beiden Künstler schauen in André Caplets Klavierfassung dem Werk bis auf den Grund, sie entkleiden die Musik ihrer orchestralen Schaumkronen, doch nie steht sie nackt da. Die Wellen, die Sonne, der Horizont – alles ist da, nun gleichsam als Thriller in Schwarzweiß.

Der Hörer dieser sozusagen atlantischen Exkursion mit zwei Klavieren begreift erst recht, dass „La mer“ Claude Debussys kostbarste Ode an die Natur ist – und gewaltig in der Wirkung gerade dadurch, dass der Komponist nirgendwo im Stück durch erkennbare handwerkliche Mittel in Erscheinung tritt. Der Macher tritt zurück hinter sein Werk und lässt es sprechen, als steige der Wasserspiegel im Moment des Hörens und ebbe dann wieder ab, gelenkt einzig vom Wind und den Gestirnen. Dass diese Illusion allein mit zwei Klavieren möglich ist, also ohne die reiche Natur der Orchesterinstrumente, das ist ein Wunder.

Auf ihrer CD spielen die beiden Tiefseetauchern Tal/Groethuysen noch Musik von Richard Strauss („Till Eulenspiegel“, Walzer aus dem „Rosenkavalier“ sowie „Salomes Schleiertanz“), doch die Sensation ist Debussys Meisterwerk auf zwei Klavieren. Nach dem Hören könnte man sagen: In „La mer“ erfindet der Komponist das Meer nicht bloß – diese Musik ist das Meer.

Diese Virtuosität benötigten sie auch für ihre jüngste CD-Produktion, die höchste Ansprüche an jene blinde Übereinkunft stellte, wann, auf welche Millisekunde genau, ein Gesamtakkord aus zwei Gehirnen, vier Armen, vier Händen und zwanzig Fingern in die Tasten fällt. Es geht um die „Kunst der Fuge“ von Johann Sebastian Bach. Als sei dieses kombinatorische Endzeitwerk der Polyphonie nicht schon komplex und verrätselt genug, hat der Komponist Reinhard Febel (Jahrgang 1952) Achtzehn Studien für zwei Klaviere angefertigt, in denen er die Originalsätze sogenannten Manipulationen unterzieht.

Febel, der wie Tal und Groethuysen am Salzburger Mozarteum lehrt, hat viele Jahre im Ausland verbracht: in Peru, Kamerun, Neuseeland, Lettland, Uruguay und Schottland. Auch Bach hat er ausgiebig bereist. Ihm widmet er hier frivole, listige, humorvolle, höllische Kommentare, die das Original nicht rüde angehen, sondern vielmehr – im Sinne des Kontrapunkts – befragen und eigenkompositorisch überwölben. Anfangs, im „Contrapunctus 1“, wirkt das, als ob der CD-Laser hängen geblieben ist. Später hat man mitunter das Gefühl, als liefen zwei Stücke nebeneinander her; in Wirklichkeit sind es das Original und sein Schatten, sein Echo. Dann wieder klingt es, als habe sich der Übermalungskünstler Arnulf Rainer in die Musik begeben. Und schließlich hören wir im aberwitzig swingenden „Presto feroce“ eine ausgepuzzelt rhythmische Etüde, die von György Ligeti stammen könnte.

Bach nach Febel-Art kombinieren Tal und Groethuysen gern mit Vierhändigem, etwa mit Beethovens „Großer Fuge“ op. 134. Dann sitzen Tal und Groethuysen wieder Seite an Seite, der hochgewachsene Grauhaarige hinten, die zierliche Schwarzhaarige vorn; und trotzdem greifen ihre Finger und Arme wegen der Stimmführung in den Noten über- und ineinander, wie bei Kindern, die am Mittagstisch von fremden Tellern naschen.

Das könnte klingen, als seien Tal und Groethuysen am liebsten im Exotischen unterwegs. Aber so ist es gar nicht. Immer wieder imponiert im Programm der beiden Künstler Raffiniertes und Brillantes, das den Ohren und Augen schmeichelt – wie etwa die Variationen über ein Thema von Beethoven op. 35 von Camille Saint-Saens, die auch den Abend ihres Konzertes in Herne beschließen. Da ist so viel zu tun an den zwei Klavieren, dass jede und jeder der beiden seine 88 Tasten ganz für sich allein braucht.



Dr. Wolfram Goertz, 1961 in Mönchengladbach geboren, studierte Musikwissenschaft und Philosophie in Köln und Bochum sowie Kirchenmusik in Aachen. 2009 promovierte er zum Dr. rer. medic. im Fach Theoretische Medizin ebenfalls in Aachen. Seit 1989 ist er Redakteur der Rheinischen Post in Düsseldorf. Für seine Musikkritiken bekam Goertz 1994 den Förderpreis für Literatur der Landeshauptstadt Düsseldorf; für seine Medizin-Artikel

wurde er mit Preisen der Gesellschaft für Kardiologie und der deutschen Augenärzte geehrt. An der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf arbeitete Goertz als Dozent für Interpretationsanalyse, Orchester-Repertoire und Chorleitung. Er ist Juror beim „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ in der Jury „Chorwerke“. Seit 2012 ist er nebenberuflich Koordinator der Interdisziplinären Ambulanz für Musikermedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf.

Zum Programm

Die Gier nach Sensationen begleitete die Geschichte der Menschheit. Das Objekt der Begierde unterliegt dem Zeitgeist, doch vor allem wenn es sich um prominente Persönlichkeiten handelt, scheint sich in den letzten Jahrhunderten wenig verändert zu haben. Im Juli 1790 starb der Feldmarschall Gideon Laudon, der als Sieger in der Schlacht bei Kunersdorf einer der erfolgreichsten Befehlshaber Maria Theresias war. Zu dieser Zeit besaß Graf Joseph Deym in Wien einen Art Kunstgalerie, in der er Wachsfiguren berühmter Zeitgenossen und musikalische Automaten zu Schau stellte – Orgelwalzen oder Flötenuhren, mechanische Orgeln, die mit einem Uhrwerk gekoppelt wurden, so dass ein automatisches Abspielen zu bestimmten Zeiten möglich war. Zum Tod Laudons wollte Graf Deym beides für eine große „Trauer-Show“ verbinden: In einer Art Mausoleum ließ er eine Wachsfigur von Laudon aufstellen, und in stündlichen Abständen spielte die Flötenuhr Trauermusik. Zur Erinnerung oder als ein kurioses Souvenir konnte man am Ende noch einen kolorierten Stich erwerben. Als besondere Attraktion wurde angepriesen, dass die „Trauer Musique“ eine „Komposition von Hrn. Kapellmeister Mozart“ war. Dabei handelte es sich um das Adagio und Allegro KV 594 und die *Fantasie in f-Moll KV 608*, die vermutlich im Wechsel abgespielt wurden. **Wolfgang Amadeus Mozart** begeisterte sich wie so viele in dieser Zeit für die Erfindungen von Benjamin Franklin und die Entwicklung verschiedenster mechanischer Apparaturen, und so war er auch dafür zu gewinnen, für eine Orgelwalze zu komponieren. Beide Werke sind – dem Anlass entsprechend – eher getragen und düster im Grundton. Den Zeitgenossen scheinen den Besuch im Kuriosenkabinett des Grafen Deym als eine Art Gesamtkunstwerk mit pseudo-sakralem Charakter erlebt zu haben.

Generationen von Pianisten mussten sich mit den Fingerübungen der „Schule der Geläufigkeit“ plagen. Mit dem Namen **Carl Czerny** verbinden viele auch heute noch das Bild eines fantasielosen Pedanten, der auf Fingerfertigkeit und Anschlagkultur statt auf Ausdruck Wert legt. Erst langsam wird diese Vorstellung revidiert. Czerny war ein Wunderkind, feierte schon früh Erfolge als Pianist und wurde als talentierter Schüler sogar einige Jahre von keinem Geringeren als Ludwig van Beethoven unterrichtet. Als Teenager galt er als einer der besten Beethoveninterpreten. Sein Lampenfieber stand ihm aber immer im Weg, und so konzentrierte er sich ab Anfang Zwanzig auf das Unterrichten und Komponieren. Zu Czernys Zeit trat das Klavier als Haus- und Virtuoseninstrument seinen

Siegeszug an. In vielen Haushalten stand ein Instrument, auf den Bühnen wurden vor allem virtuose Wunderkinder gefeiert. Um die immense Nachfrage nach neuen jungen Genies zu befriedigen, wurde schon die Ausbildung systematisch aufgebaut. Czernys Klavierschule ist eine der ersten systematischen Anleitungen für alle Stufen der technischen Beherrschung des Instruments. Doch Czerny konnte viel mehr – er schrieb Arrangement von Händels „Messias“ und Haydns „Schöpfung“ oder eine „Anleitung zum Fantasieren auf dem Pianoforte“. „Wenn ein fein geschriebenes musikalisches Werk mit einem edlen architektonischen Gebäude verglichen werden kann, in dem die Symmetrie vorherrschen muss, dann ist eine erfolgreiche Fantasie ein wunderschöner englischer Garten, scheinbar ohne Regeln, aber voller überraschender Vielfalt und verständlich, bedeutungsvoll und planvoll ausgeführt“, skizziert er dort in poetischen Worten die Bedeutung der musikalischen Fantasie. Er selbst hat einige Werke dieses Genres verfasst – darunter die *f-Moll Fantasie op. 226 für Klavier zu vier Händen*.

Kaum ein Komponist hat so viele Werke zu vier Hände hinterlassen wie **Franz Schubert**. Gemeinsames Musizieren – häufig im geselligen Kreis – war fester Bestandteil seine Freundeskreise. Und auch wenn viele seiner vierhändigen Werke einen mitunter kurzweiligen und eben gastfreundlichen wie anregenden Charakter haben, so verlässt er diese Sphäre der Unverbindlichkeit in seiner *Fantasie in f-Moll D 940, op. posth. 103*. Entstanden in den ersten Monaten seines letzten Lebensjahres ist es ein Werk mit fast schon sinfonischem Zuschnitt; die elegische Stimmung zu Beginn ist gleichsam das Motto für das gesamte Stück. Gewidmet ist es seiner ehemaligen Klavier Schülerin Caroline Komtesse Esterházy. 1818 verbrachte Schubert den Sommer auf dem Landschloss des Grafen Esterházy im damals ungarischen Zselíz, das heute in der Slowakei liegt. Hier unterrichtete er die dreizehnjährige Caroline und ihre ältere Schwester Marie. Sechs Jahre später kehrte er zurück und spielte mit Caroline eifrig „á quatre mains“. Wenn man seinen Worten in Briefen Glaubens schenkt, liegt die Vermutung nahe, dass er nicht nur den Aufenthalt in vollen Zügen genoss, sondern auch in seine Klavierschülerin verliebt war. Damals fertigte er auch Abschriften von drei Liedern aus der „Schönen Müllerin“ für sie an. Zur Veröffentlichung der Fantasie kam es erst vier Monate nach Schuberts Tod, im März 1829.

Dass **Wolfgang Amadeus Mozart** für seinen frivolen Wortwitz bekannt war, belegen viele Briefe, aber auch Ironie war ihm nicht unbekannt. Den Sinn für sprachlichen Humor mit Musik zu verbinden, war eines seiner vielen Talente. Auch wenn wir heute den Titel sicherlich nicht mehr so wählen würden – „*Ein Weib ist das herrlichste Ding*“ KV 613 ist ein wunderbares Beispiel für Mozarts unbekümmerten Humor. Entnommen hatte er das Thema der Arie des Titelhelden einer musikalischen Posse mit dem Titel „Der dumme Gärtner aus dem Gebirge, oder Die zween Anton“ und der Fortsetzung „Die verdeckten Sachen“, zu der Emanuel Schickaneder das Libretto verfasste und die Sänger der „Zauberflöten“-Premiere, der Bassist Franz Xaver Gerl und der Tenor Benedikt Schack, die Musik schrieben. Bei allem derben Humor – „Ein Weib ist das herrlichste Ding auf der Welt, wer's läugnet, den schlag ich, daß d'Goschen ihm schwellt“ – Mozart versteht es auch hier, szenisch den Kontrast zwischen Mann und Frau darzustellen. Jenen Gegensatz verstärkt die behutsame und zugleich kreative Bearbeitung für zwei Klavier von Josef Gabriel Rheinberger.

Spannend wird der Blick auf die musikalische Gattung der Variationen dann, wenn man sich mit den vielen Bezügen und Verzweigungen der verschiedenen Werke beschäftigt. Wer hat da von wem Material genommen, um dann durch die Variationen seine eigene Handschrift hineinzubringen? Ludwig van Beethoven war ein Meister der Variationen, ob er sich nun eigenen Themen widmete oder denen anderer Komponisten, etwa Mozarts oder Händel. Seine Musik wiederum hat spätere Komponisten immer wieder so fasziniert, dass sie sie zur Anregung für Eigenes nahmen. Für **Camille Saint-Saëns** gehörte Beethovens Musik von klein auf zu seinem Leben dazu. Geboren 1845 in Paris, war er mit fünf Jahren ein „Wunderkind“, das nicht nur auf dem Klavier brillierte, sondern auch bereits mit dem Komponieren begann. Als versierter Organist und Pianist hat er dann als Komponist fast jede Gattung bedient – Solokonzert, Orgelwerk, Oper und Symphonische Dichtungen. Wie sehr er vor allem ein Kenner seines Virtuoseninstruments war, zeigt sich in den *Variationen über ein Thema von Beethoven op. 35*. Camille Saint-Saëns hat es 1874 dem dritten Satz der Klaviersonate in Es-Dur op. 31 Nr. 3 entnommen. Äußerste Präzision ist gefragt, wenn die schnellen Akkorde zwischen den beiden Klavieren wechseln. Mit seinen Beethoven-Variationen hat der Komponist ein technisch anspruchsvolles, aber auch lebendiges und äußerst brillantes Bravourstück geschrieben.

Jubilee Circle

Zum 30-jährigen Jubiläum des Klavier-Festivals Ruhr im Jahr 2018 haben wir mit dem Jubilee Circle unsere neue Fund-raising Kampagne ins Leben gerufen, um unsere Konzerte und unser Education-Programm auch künftig auf höchstem Niveau sichern zu können. Zumal in auch uns besonders fordernden Pandemiezeiten wäre ich Ihnen persönlich hoch dankbar, wenn Sie mit Ihrer Spende zur weiteren Stabilisierung unserer Stiftung aktiv beitragen würden und wir Sie bald schon als neues Mitglied unseres Jubilee Circle begrüßen dürften. Schreiben Sie mir bitte unter jubileecircle@klavierfestival.de

Franz Xaver Ohnesorg

fff fortetortissimo

MARTHA ARGERICH, Brüssel

JULIANE BANSE, München

ELENA BASHKIROVA, Berlin

Dr. BURCKHARD UND SIGRID BERGMANN, Hattingen

ANDREA BERNOTAT, Essen

ADRIAN BRENDDEL, London

ALFRED BRENDDEL, London

TILL BRÖNNER, Berlin

KHATIA BUNIATISHVILI, Paris

MICHEL CAMILO, Bedford (NY)

FRANK CHASTENIER, Köln

DENNIS RUSSELL DAVIES UND MAKI NAMEKAWA, Linz

PETER UND DR. SUSANNE HENLE, Mülheim an der Ruhr

Dr. HEINRICH UND INGRID HIESINGER, Essen

DIETER ILG, Freiburg

MARIANNE KAIMER, Essen

Prof. Dr. HANS-PETER UND HELGA KEITEL, Essen

Prof. Dr. JÜRGEN UND GABRIELE KLUGE, Düsseldorf

Prof. Dr. ULRICH UND JOHANNA LEHNER, Düsseldorf

HELENE MAHNERT-LUEG, Essen

Dr. CLEMENS UND CLAUDIA MILLER, Mülheim an der Ruhr

JOSEPH MOOG, Saarbrücken

OLLI MUSTONEN, Helsinki

ANNE-SOPHIE MUTTER, München

GERHARD OPPITZ, München

THOMAS QUASTHOFF, Berlin

Dr. ROLF MARTIN UND BRIGITTE SCHMITZ, Mönchengladbach

YAARA TAL UND ANDREAS GROETHUYSEN, München

Dr. TILMAN THOMAS, Essen

SERGIO TIEMPO, Brüssel

BERND TÖNJES UND ULRIKE FLOTT-TÖNJES †, Marl

Dr. HANS-GEORG UND GABRIELE VATER, Essen

URSULA UND

PROF. DR.-ING. DIETER H. VOGEL-STIFTUNG, Essen

AXEL UND JUTTA VOLLMANN, Sprockhövel

ANONYM

ff fortissimo

Dr. LEONHARD BIRNBAUM UND

BÄRBEL WERMERßEN-BIRNBAUM, Meerbusch

GERRIT UND JOHANNA COLLIN, Düsseldorf

HORST UND SILKE COLLIN, Düsseldorf

DUISBURGER HAFEN AG, Duisburg

Prof. Dr. THOMAS A. LANGE, Essen

Dr.-Ing. HERBERT UND IRMGARD LÜTKESTRATKÖTTER, Essen

Dres. HENNER PUPPEL UND KARIN BERNINGER-WEBER †, Mühlhausen

Dr. ALEXANDER UND GUDRUN VON TIPPELSKIRCH, Meerbusch

Prof. Dr. rer. pol. FRANZ-JOSEF WODOPIA UND
BÄRBEL BERGERHOFF-WODOPIA, Herne

JÖRG UND CHRISTA ZÄHRES, Mülheim an der Ruhr

f forte

Dr. THOMAS BSCHER UND INGA FIOLIA-BSCHER, Köln

Dr. CHRISTOPH UND SUSANNE CHYLARECKI, Moers

WALTER H. UND UTE HAGEMEIER, München

Dr. HANS-TONI JUNIUS, Hagen

GUIDO UND CORNELIA KERKHOFF, Essen

FRANK UND ELISABETH LENZ, Mülheim an der Ruhr

Dr. WINFRIED UND HELGA MATERNA, Dortmund

Dipl.-Ing. BRUNO UND BÄRBEL MAYER, Bochum

EBERHARD ROBKE UND

WALTRAUD ROBKE-VAN GERFSHEIM, Wuppertal

BETTINA ROBKE-BERGMANN UND

FRANK BERGMANN, Wuppertal

CHRISTA THOBEN, Bochum

Dr. HANS-JOACHIM UND ERIKA VITS, Wuppertal

KLAUS VON WERNEBURG, Hagen
WERNERT-PUMPEN GMBH, Mülheim an der Ruhr
AXEL WITTE UND DORIS ZUR MÜHLEN, Essen

mf mezzoforte

Dres. MARKUS UND MONIKA BEUKENBERG, Mülheim an der Ruhr
Dr. CLEMENS UND GERHILD BÖRSIG, Frankfurt
Dr. MARKUS UND CLAUDIA GUTHOFF, Krefeld
Dr. MAX-PETER UND MARION HIRMER, München
Prof. Dr. MICHAEL UND BEATE HOFFMANN-BECKING, München
MC-BAUCHEMIE MÜLLER GMBH & Co. KG, Essen
NATIONAL-BANK STIFTUNG, Essen
Dres. OLIVER UND OPHELIA NICK, Wülfrath
Dres. JENS UND JUTTA ODEWALD, Refrath
Dr. ALMUT PELÜGER UND GOTTFRIED HAUBENBERGER, München
OTTO UND KATH SOLLBÖHMER, Essen
SUSAN WEISS, Düsseldorf

mp mezzopiano

Dr. ALEXANDER ANDRES UND DR. MARKUS KLOTZ, Bochum
HANS-JÜRGEN BEST UND MARGARETE MEYER, Essen
DETLEF UND GABRIELE BIERBAUM, Köln
Dr. Dr. BERND UND DR. CHRISTEL BRINGEWALD, Recklinghausen
Prof. Dr. THOMAS † UND UTE BUDDE, Essen
Dr. KLAUS UND SABINE ENGEL, Mülheim an der Ruhr
Dr. HANS MICHAEL UND MONIKA GAUL, Düsseldorf
HANNO UND FRIEDERIKE HANIEL, Köln
TRAUDL HERRHAUSEN, Bad Homburg
ULRICH HOCKER UND
CHRISTEL KAUFMANN-HOCKER, Düsseldorf
PETER † UND Uta JOCHUMS, Essen
Dr. STEPHAN UND CLAUDIA KINNEMANN, Bonn
Dr. KARL-ULRICH UND GABRIELE KÖHLER, Mülheim an der Ruhr
Dipl.-Ing. KASPAR UND SYBIL KRAEMER, Köln
GEORG UND HENRIKE † KULENKAMPFF, Düsseldorf
Dr. KLAUS UND EVA MARIA LESKER, Bottrop
Dr. HELMUT UND CATHRIN LINSSSEN, Issum
Dr. ARMIN LÜNTERBUSCH UND
LYDIA LÜNTERBUSCH-MANN, Düsseldorf
HERMANN UND MICHAELA MARTH, Essen
Dr. MATTHIAS UND BARBARA MITSCHERLICH, Horw

Dr. JÖRG UND VIVICA MITTELSTEN SCHEID, Wuppertal
Prof. EBERHARD SCHMITT UND
MARIANNE WEIß-SCHMITT, Bochum
FAMILIE TOBIAS SCHULZ-ISENBECK, Erkrath
Dr. ELKE VAN ARNHEIM, Düsseldorf
Dr. NORBERT UND ESKE VERWEYEN, Essen
Dr. KLAUS UND HEINKE VON MENGES, Mülheim an der Ruhr

p piano

Dr. WULFF O. AENGEVELT, Düsseldorf
ARNE UND ANNETTE ALLÉE, Dinslaken
Dres. KLAUS UND DIANA ALTFELD, Bochum
Dr. HANS CHRISTOPH UND CHRISTIANE ATZPODIEN, Ratingen
Prof. Dr. MICHAEL BETZLER, Essen
Dr. ROLF UND SYLVIA BIERHOFF, Essen
Dr. JENS-JÜRGEN BÖCKEL UND
BIRTHE BÖCKEL-STÖDTER, Düsseldorf
Dr. LUDGER UND DAGMAR DOHM, Essen
DIRK UND MARIA-GABRIELE GROLMAN, Düsseldorf
DIRK UND DR. SUSANNE GRÜNEWALD, Bottrop
DOROTHEE HARTMANN-HANSTEIN, Köln
Dr. Dr. HERBERT UND ANNETTE HÖFELER, Essen
Dr. EDGAR UND INGRID JANNOTT, Kaarst
Dr. BERNHARD KASPEREK UND EVELYNE BEZELA, Herten
Prof. Dr. JOACHIM KLOSTERKÖTTER UND
DR. URSULA HARTMANN-KLOSTERKÖTTER, Köln
JÖRN-ERIK UND SIGRID MANTZ, Essen
LARS UND MANUELA NICKEL, Essen
JOCHEN UND RENATE OPLÄNDER, Dortmund
INGRID PEIPERS, Essen
Prof. Dr. Dr. WERNER UND MARIA PEITSCH, Essen
ROBERT UND IRMGARD RADEMACHER, Köln
Prof. Dr.-Ing. PETER UND HILDEGUND RIßLER, Essen
Dres. MANFRED UND NICOLA VON DER OHE, Mülheim an der Ruhr
ROLF UND MICHAELA WEIDMANN, Essen
Dres. JÜRGEN UND ANNELOTT ZECH, Köln

pp pianissimo

Dipl.-Ing. ROLAND UND MARGITTA AGNE, Köln
Dres. ALF-HENRIK UND ELLEN BISCHKE, Essen
Dr. ULRICH UND MARIE LUISE BLANK, Essen
HANS UND SABINE BUCHHOLZ, Köln

Dipl.-Wirt.-Ing. **PETER H. COENEN UND MAREIKE MONDROWSKI**, Hünxe
ANDREAS DECKER UND MARIA FISCHER, Düsseldorf
GÖTZ UND DR. EVA ERHARDT, Essen
CHRISTA FROMMKNECHT, Dortmund
Prof. **HENRIK UND MARIANA HANSTEIN**, Köln
Prof. Dr. **ENGELBERT UND MONIKA HEITKAMP**, Essen
THOMAS HÜSER UND CONSTANZE NEHRING, Essen
SVEN JEZORECK UND KATHRIN THALDORF, Wuppertal
KLAUS WALTER UND SUSANNE KNITTEL, Wuppertal
CONSTANZE KRIEGER, Düsseldorf
Prof. **FRANZ XAVER UND FRANZISKA OHNESORG**, Köln
MICHAEL UND JUTTA REUTHER, Luxembourg
Dipl.-Wirtsch.-Ing. **GEORG F. † UND KWANG-CHA RUMP**, Olsberg
Dr. **JÜRGEN UND JUTTA RUPP**, Dinslaken
GEORG UND PETRA SCHACHNER, Bochum-Wattenscheid
Profes. Dres. **AXEL SCHÖLMERICH UND BIRGIT LEYENDECKER**, Bochum
KARL-WILHELM UND SILKE SCHRÖDER, Bochum
ANGELA TITZRATH, Hamburg
WILHELM UND GABRIELE WEISCHER, Münster
ANONYM

ppp pianopianissimo

ROSEMARIE BAUMEISTER †, Mülheim an der Ruhr
Dr. **ARNIM UND ULRIKE BRUX**, Schwelm
PHILIPP UND SUSANNE GESCHE, Ratingen
INTRATONE GMBH, Düsseldorf
Dres. **ULRICH UND SUSANNE IRRIGER**, Essen
Dr. **WOLFRAM KLAPPOTH**, Düsseldorf
Dr. **ANDREAS UND SONJA SANDER**, Essen
Dr. **MANFRED SCHNEIDER UND ERICA LEHNE**, Köln
Dr. **MANFRED UND UTE SCHOLLE**, Dortmund
RALF UND DR. STEFANIE SCHÜTTE, Essen
PETER TRAPP UND NATHALIE SOULIER, Essen
Dres. **ULRICH UND LIOBA UNGER**, Essen
ALEXANDRA UND VIKTORIA VOLLMANN, Gevelsberg
ANONYM

(Stand 21.06.2022)

Silver Circle

Presto **MARTHA ARGERICH**, Brüssel | **DANIEL BARENBOIM**, Berlin |
Dr. **BURCKHARD UND SIGRID BERGMANN**, Hattingen | Dr. **WULF H. † UND**
ANDREA BERNOTAT, Essen | Dr. **LEONHARD BIRNBAUM UND BÄRBEL**
WERMERßEN-BIRNBAUM, Meerbusch | **YEFIM BRONFMAN**, New York |
KHATIA BUNIATISHVILI, Paris | **GERRIT UND JOHANNA COLLIN**, Düsseldorf |
HORST UND SILKE COLLIN, Essen | **RENI COLLIN**, Essen | **DEUTSCHE BANK**
STIFTUNG, Frankfurt am Main | **FRIEDHELM † UND ERIKA † GIESKE**, Essen |
GREIF-STIFTUNG, Essen | **WALTER H. UND UTE HAGEMEIER**, Ratingen | **LYNN**
HARRELL †, Los Angeles | **PETER UND DR. SUSANNE HENLE**, Mülheim an der Ruhr |
Dr. **HEINRICH UND INGRID HIESINGER**, Essen | **MARIANNE KAIMER**, Essen |
Prof. Dr. **HANS-PETER UND HELGA KEITEL**, Essen | Dr. **HENRY A. KISSINGER**,
New York | Prof. Dr. **JÜRGEN UND GABRIELE KLUGE**, Düsseldorf | **LANG LANG**,
New York | Prof. Dr. **THOMAS A. LANGE**, Essen | Prof. Dr. **ULRICH UND JOHANNA**
LEHNER, Düsseldorf | Dr.-Ing. **HERBERT UND IRMGARD LÜTKESTRATKÖTTER**,
Essen | **HELENE MAHNERT-LUEG**, Essen | Dr. **WINFRIED UND HELGA**
MATERNA, Dortmund | Dr. **CLEMENS UND CLAUDIA MILLER**, Mülheim an der Ruhr |
ANNE-SOPHIE MUTTER, München | **NATIONAL-BANK STIFTUNG**, Essen |
Dr. **JOSEF UND BRIGITTE PAULI-STIFTUNG**, Essen | **ALFRED UND**
CLÄRE-POTT STIFTUNG, Essen | Dres. **HENNER PUPPEL UND KARIN**
BERNINGER-WEBER †, Essen | **SIR ANDRÁS SCHIFF**, Florenz | Dr. **ROLF MARTIN**
UND BRIGITTE SCHMITZ, Mönchengladbach | **SIEMENS AG**, München |
OTTO UND KATH SOLLBÖHMER, Essen | Dr. **TILMAN THOMAS**, Essen |
BERND TÖNJES UND ULRIKE FLOTT-TÖNJES †, Marl | Dr. **HANS-GEORG UND**
GABRIELE VATER, Essen | **URSULA UND PROF. DR.-ING. DIETER H. VOGEL-**
STIFTUNG, Essen | **AXEL UND JUTTA VOLLMANN**, Sprockhövel | Dr. **ALEXANDER**
UND GUDRUN VON TIPPESKIRCH, Meerbusch | **ULRICH UND RUTH**
WEBER, Krefeld | **AXEL WITTE UND DORIS ZUR MÜHLEN**, Essen | **JÖRG UND**
CHRISTA ZÄHRES, Mülheim an der Ruhr **Vivace** **HANS-JÜRGEN BEST UND**
MARGARETE MEYER, Essen | Dres. **MARKUS UND MONIKA BEUKENBERG**, Mül-
heim an der Ruhr | **DAVID UND AURELIA FURTWÄNGLER**, Kettwig |
Prof. **GABRIELE HENKEL †**, Düsseldorf | Dr. **HANS-TONI JUNIUS UND KLAUS**
VON WERNEBURG, Hagen | **FRANK UND ELISABETH LENZ**, Mülheim an der Ruhr |
Prof. Dr. **ULRICH † UND MAIKE MIDDELMANN**, Bochum | **MC-BAUCHEMIE**
MÜLLER GMBH & Co. KG, Essen | Dres. **JENS UND JUTTA ODEWALD**, Refrath |
FAMILIE TOBIAS SCHULZ-ISENBECK, Erkrath | **CHRISTA THOBEN**, Bochum
Allegro **DETLEF UND GABRIELE BIERBAUM**, Köln | Prof. Dr. **THOMAS † UND**
UTE BUDDE, Essen | Dr. **CHRISTOPH UND SUSANNE CHYLARECKI**, Moers |

HANNO UND FRIEDERIKE HANIEL, Köln | TRAUDL HERRHAUSEN, Bad Homburg |
Dr. MAX-PETER UND MARION HIRMER, München | ULRICH HOCKER UND
CHRISTEL KAUFMANN-HOCKER, Düsseldorf | ifm electronic GmbH, Essen |
Dr. STEPHAN UND CLAUDIA KINNEMANN, Bonn | Dr. HEINZ † UND
MARIANNE † KRIWET, Düsseldorf | Dr. KLAUS UND EVA MARIA LESKER,
Bottrop | Dr. HELMUT UND CATHRIN LINSEN, Issum | Dres. THOMAS UND
SABINE LUDWIG, Düsseldorf | Dipl.-Ing. BRUNO UND BÄRBEL MAYER, Bochum |
Dr. JÖRG UND VIVICA MITTELSTEN SCHEID, Wuppertal | ROBERT UND
IRMGARD RADEMACHER, Köln | JOACHIM UND SYBILLE RUMSTADT, Essen |
Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E.h. DIETER † UND ELISABETH BIRTE † SPETHMANN, Düsseldorf |
Prof. GÜNTHER UND CHRISTINE UECKER, Düsseldorf | Dr. KLAUS UND HEINKE
VON MENGES, Mülheim an der Ruhr | Dr. HEINRICH UND SUSAN WEISS, Düsseldorf |
Prof. Dr. rer. pol. FRANZ-JOSEF WODOPIA UND BÄRBEL BERGERHOFF-
WODOPIA, Herne **Allegretto** Dres. KLAUS UND DIANA ALTFELD, Bochum |
JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER, Düsseldorf | Dr. JENS-JÜRGEN BÖCKEL
UND BIRTHE BÖCKEL-STÖDTER, Düsseldorf | KLAUS UND SUSANNE FRICK, Essen |
Dr. HANS MICHAEL UND MONIKA GAUL, Düsseldorf | DIRK UND MARIA-
GABRIELE GROLMAN, Düsseldorf | DIRK UND DR. SUSANNE GRÜNEWALD,
Bottrop | ULRICH † UND INGE HARTMANN, Düsseldorf | Prof. Dr. MICHAEL
UND BEATE HOFFMANN-BECKING, Düsseldorf | Dr. EDGAR UND INGRID
JANNOTT, Kaarst | PETER † UND UTA JOCHUMS, Essen | Dr. Dr. RAINER KOEHNE
UND BRITA GERLING-KOEHNE †, Mülheim an der Ruhr | Dipl.-Ing. KASPAR
UND SYBIL KRAEMER, Köln | GEORG UND HENRIKE † KULENKAMPFF, Düsseldorf |
Dres. WOLFHARD UND DORIS LEICHNITZ, Essen | Dr. ARMIN LÜNTERBUSCH
UND LYDIA LÜNTERBUSCH-MANN, Düsseldorf | HERMANN UND MICHAELA
MARTH, Essen | FRIEDRICH UND CHARLOTTE MERZ, Arnsberg | FRIEDRICH
WILHELM † UND MOCCA METZELER, Düsseldorf | Dr. MATTHIAS UND BARBARA
MITSCHERLICH, Horw | Prof. Dr. HANNS-FERDINAND MÜLLER UND NICOLE
ROLLINGER, Köln | Dr. SIEGHARDT UND GISELA ROMETSCH, Düsseldorf |
EBERHARD SCHMITT UND MARIANNE WEIß-SCHMITT, Bochum | FAMILIE
STEILMANN, Wattenscheid **Andante** Dr. ALEXANDER ANDRES UND DR. MARKUS
KLOTZ, Bochum | Dr. HANS CHRISTOPH UND CHRISTIANE ATZPODIEN, Ratingen |
WILHELM UND ANETTE BONSE-GEUKING, Südlohn | Prof. Dr. habil. BRUNO
O. BRAUN, Köln | ANDREAS BROMKAMP UND DR. ELLEN TATSCH-
BROMKAMP, Bottrop | Dr. LUDGER UND DAGMAR DOHM, Essen | WALTER UND
HEIKE EXTRA, Schermbeck | HEINRICH † UND CHRISTA FROMMKNECHT,
Dortmund | WILHELMINE GÖBEL, Essen | Prof. Dr. WOLFGANG UND DR.
HILDEGARD HEIT, Essen-Kettwig | Prof. Dr. ENGELBERT UND MONIKA
HEITKAMP, Essen | Dr. EMIL UND FRIEDERIKE HUBER, Essen | Dr. BERNHARD

KASPEREK UND EVELYNE BEZELA, Herten | Dr. DONATUS UND MARIE-
HÉLÈNE KAUFMANN, Krefeld | MAXIMILIAN UND ANETTE KNAPPERTSBUSCH,
Düsseldorf | Dr. DIETMAR UND GRITT KUHN, Essen | Prof. Dr. NORBERT UND
GERTRUD LAMMERT, Bochum | UWE † UND GABRIELE LINDNER, Essen |
JÖRN-ERIK UND SIGRID MANTZ, Essen | LARS UND MANUELA NICKEL, Essen |
Dr. HENNING UND MARIT OSTHUES-ALBRECHT, Essen | Prof. Dr. Dr. WERNER
UND MARIA PEITSCH, Essen | ANDREAS † UND BARBARA † SCHLÜTER, Essen |
KARL-WILHELM UND SILKE SCHRÖDER, Bochum | Dr. HANS † UND GISELA
SINGER, Vaduz | ERICH STAAKE, Duisburg | Dr. CLAUDIUS UND KRISTA
STAUDER, Essen | ANGELA TITZRATH, Köln | Dres. JÜRGEN UND ANNELOTT
ZECH, Köln | ANONYM **Lento** Dr. PATRICK UND ALEXANDRA ADENAUER, Köln |
Dr. WULFF O. AENGEVELT, Düsseldorf | Dipl.-Ing. ROLAND UND MARGITTA
AGNE, Köln | Dr.-Ing. E.h. WILHELM † UND MARLENE BEERMANN, Bochum-
Wattenscheid | SD MAXIMILIAN FÜRST ZU BENTHEIM-TECKLENBURG, Rheda-
Wiedenbrück | Prof. Dr. MICHAEL UND JEANNE † BETZLER, Essen | Dres. ALF-
HENRIK UND ELLEN BISCHKE, Essen | Dipl.-Wirt.-Ing. PETER H. COENEN, Hünxe |
ANDREAS DECKER UND MARIA FISCHER, Düsseldorf | Prof. Dr. ERIC UND
CORNELIA FRÈRE, Essen | Prof. HENRIK UND MARIANA HANSTEIN, Köln |
BODO HARENBERG, Schwerte | PETER UND LUCIA HEESSEN, Frechen-Königsdorf |
Dr. DIETER HEUSKEL, Ratingen | Prof. Dr. JOHANNES N. UND BARBARA
HOFFMANN, Essen | Prof. Dr. CLEMENS UND TINA JÄGER, Kleve | Dres. STEFAN
UND SUSANNE KEITH, Essen | Prof. Dr. JOACHIM KLOSTERKÖTTER UND
DR. URSULA HARTMANN-KLOSTERKÖTTER, Köln | KLAUS WALTER
UND SUSANNE KNITTEL, Wuppertal | ERICH KOMETZ UND MARITA
JANDUDA, Duisburg | JOHANN HEINRICH UND MONIKA KOMPERNAß,
Bochum-Wattenscheid | CONSTANZE KRIEGER, Düsseldorf | Dr. HOLGER
MATZDORF UND GABRIELE ECKEY, Herne | JAN-PETER UND NICOLA
NISSEN, Osnabrück | Prof. FRANZ XAVER UND FRANZISKA OHNESORG, Köln |
Dr. ALMUT PFLÜGER UND GOTTFRIED HAUBENBERGER, München |
GÜNTHER PICHLER UND ELFI BAUMGARTNER, Wien | Prof. Dr.-Ing. PETER UND
HILDEGUND RIßLER, Essen | Dr. JÜRGEN UND JUTTA RUPP, Dinslaken |
Dr. SIEGHART UND RENATE SCHEITER, Düsseldorf | Prof. Dr. CHRISTOPH M.
SCHMIDT UND FELICITAS BUNDSCHUH-SCHMIDT, Essen | Dr. JÜRGEN W.
UND HEIDI STADELHOFFER, Köln | MICHAEL VASSILIADIS, Hannover |
Dr. NORBERT UND ESKE VERWEYEN, Essen | ROLF UND MICHAELA
WEIDMANN, Essen | WERNERT-PUMPEN GMBH, Mülheim an der Ruhr |
ANONYM

Gründerkreis

Dr. PATRICK ADENAUER UND PAUL BAUWENS-ADENAUER, Köln |
Dres. KLAUS UND DIANA ALTFELD, Bochum | Dr.-Ing. E.H. WILHELM † UND
MARLENE BEERMANN, Bochum-Wattenscheid | JOHANNA VON BENNIGSEN-
FOERDER, Düsseldorf | SD MAXIMILIAN FÜRST ZU BENTHEIM-TECKLENBURG,
Rheda-Wiedenbrück | ROLAND BERGER, Hamburg, STRATEGY CONSULTANTS
GMBH | Dr. BURCKHARD UND SIGRID BERGMANN, Hattingen | Dr. WULF H.
BERNOTAT † UND CONSTANZE KRIEGER, Essen | HANS-JÜRGEN BEST UND
MARGARETE MEYER, Essen | Prof. Dr. MICHAEL UND JEANNE † BETZLER,
Essen | DETLEF BIERBAUM, Köln | Dr. ROLF UND SYLVIA BIERHOFF, Essen |
Dr. LEONHARD BIRNBAUM UND BÄRBEL WERMERSSEN-BIRNBAUM, Meerbusch |
Dr. JENS JÜRGEN BÖCKEL UND BIRTHE BÖCKEL-STÖDTER, Düsseldorf |
Prof. Dr. HARRO UND LAURA BODE, Essen | WILHELM UND ANETTE
BONSE-GEUKING, Südlohn | Dr. CLEMENS UND GERHILD BÖRSIG,
Frankfurt am Main | Prof. Dr. HABIL. BRUNO O. BRAUN, Köln | Prof. STEPHAN
BRAUNFELS, Berlin | Prof. Dr. THOMAS † UND UTE BUDDE, Essen | Dr. HELMUT
BURMESTER, Düsseldorf | GERT † UND RENI COLLIN, Essen | GERRIT UND
JOHANNA COLLIN, Düsseldorf | HORST UND SILKE COLLIN, Essen |
Dr. GERHARD UND ISOLDE CROMME, Essen | DELOITTE & TOUCHE GMBH,
Düsseldorf | DEUTSCHE BANK AG, Frankfurt am Main | DUISBURGER HAFEN AG,
Duisburg | Dr. KARL-GERHARD EICK, London | KLAUS UND SUSANNE FRICK,
Essen | HEINRICH † UND CHRISTA FROMMKNECHT, Dortmund | DAVID UND
AURELIA FURTWÄNGLER, Kettwig | Dr. HANS MICHAEL UND MONIKA GAUL,
Düsseldorf | Dr. FRIEDHELM † UND ERIKA † GIESKE, Essen | ROLF † UND
WILHELMINE GÖBEL, Essen | Prof. Dr.-Ing. HARTMUT UND YOUNG-JAE
GRIEPENTROG, Mülheim an der Ruhr | DIRK UND DR. SUSANNE GRÜNEWALD,
Bottrop | WALTER H. UND UTE HAGEMEIER, Ratingen | VERLAGSGRUPPE
HANDELSBLATT, Düsseldorf | HANNO UND FRIEDERIKE HANIEL, Köln |
BODO HARENBERG, Schwerte | ULRICH HARTMANN † UND INGE HARTMANN,
Düsseldorf | HASENKAMP GMBH, Köln | ERIVAN † UND HELGA HAUB,
Mülheim an der Ruhr | Dr. VOLKER HAUFF, Köln | Prof. Dr. WOLFGANG † UND
DR. HILDEGARD HEIT, Essen-Kettwig | Prof. Dr. ENGELBERT UND MONIKA
HEITKAMP, Essen | Prof. GABRIELE HENKEL †, Düsseldorf | PETER UND
SUSANNE HENLE, Mülheim an der Ruhr | HERBERT HENNIG KUNSTSTIFTUNG
UND INGRID MALKALNS, Essen | TRAUDL HERRHAUSEN, Bad Homburg |
Dr. DIETER HEUSKEL, Ratingen | Dr. HEINRICH UND INGRID HIESINGER, Essen |
Dr. MAX-PETER UND MARION HIRMER, München | JUTTA HOBBIEBRUNKEN,
Essen | Prof. Dr. MICHAEL UND BEATE HOFFMANN-BECKING, Düsseldorf |

BODO HOMBACH, Mülheim an der Ruhr | Dr. EMIL UND FRIEDERIKE HUBER,
Essen | ULLRICH UND BARBARA HÜPPE, Düsseldorf | THOMAS HÜSER UND
CONSTANZE VON POSER UND GROSS-NAEDLITZ, Essen | Dr. EDGAR UND
INGRID JANNOTT, Kaarst | PETER † UND UTA JOCHUMS, Essen | FRIEDHELM †
UND MARIANNE KAIMER, Essen | Dr. BERNHARD KASPAREK UND EVELYNE
BEZELA, Herten | Prof. Dr. HANS-PETER UND HELGA KEITEL, Essen |
Dres. STEFAN UND SUSANNE KEITH, Essen | Prof. Dr. JÜRGEN UND GABRIELE
KLUGE, Düsseldorf | MAXIMILIAN UND ANETTE KNAPPERTSBUSCH,
Düsseldorf | Dr. KARL-ULRICH UND GABRIELE KÖHLER, Mülheim an der Ruhr |
HILMAR KOPPER †, Frankfurt am Main | KÖTTER SERVICES, Essen | Dipl. Ing.
KASPAR UND SYBIL KRAEMER, Köln | Dr. HEINZ † UND MARIANNE †
KRIWET, Düsseldorf | Dr. DIETMAR UND GRITT KUHN, Essen | KÜMMERLEIN
RECHTSANWÄLTE & NOTARE, Essen | Prof. Dr. THOMAS A. LANGE, Essen |
Prof. Dr. ULRICH UND JOHANNA LEHNER, Düsseldorf | Dres. WOLFHARD
UND DORIS LEICHNITZ, Essen | FRANK UND ELISABETH LENZ, Mülheim an
der Ruhr | UWE † UND GABRIELE LINDNER, Essen | Dr. HELMUT UND
CATHRIN LINSEN, Issum | Dres. THOMAS UND SABINE LUDWIG, Düsseldorf |
FAHRZEUG-WERKE LUEG AG, Bochum | Dr. ARMIN LÜNTERBUSCH UND
LYDIA LÜNTERBUSCH-MANN, Düsseldorf | Dr.-Ing. HERBERT UND IRMGARD
LÜTKESTRATKÖTTER, Essen | HELENE MAHNERT-LUEG, Essen | HERMANN
UND MICHAELA MARTH, Essen | Dr. WINFRIED MATERNA, Dortmund |
Dr. KLAUS VON UND HEINKE VON MENGES, Mülheim an der Ruhr | FRIEDRICH
UND CHARLOTTE MERZ, Arnsberg | Prof. Dr. ULRICH † UND MAIKE
MIDDELMANN, Bochum | Dr. E.H. ACHIM UND BEATE MIDDELSCHULTE, Essen |
Dr. MATTHIAS UND BARBARA MITSCHERLICH, Horw | Prof. Dr. HANNS-FERDINAND
MÜLLER UND NICOLE ROLLINGER, Köln | MC BAUCHEMIE MÜLLER GMBH,
Essen | Prof. HELMUT MÜLLER-BRÜHL †, Brühl | KARLHEINZ UND DAGMAR
NELLESEN, Essen | LARS UND MANUELA NICKEL, Mülheim an der Ruhr |
Dr. PETER UND SUSANNE NOÉ, Essen-Kettwig | Dres. JENS UND JUTTA
ODEWALD, Refrath | Prof. FRANZ XAVER UND FRANZISKA OHNESORG, Köln |
JÜRG OLEAS, Meerbusch | BANKHAUS SAL. OPPENHEIM JR. & CIE, Köln |
Dr. HENNING UND MARIT OSTHUES-ALBRECHT, Essen | Dr. JOSEF UND
BRIGITTE PAULI-STIFTUNG, Essen | Prof. Dr. WERNER UND MARIA PEITSCH,
Essen | GÜNTER PICHLER UND ELFI BAUMGARTNER, Wien | ALFRED UND
CLÄRE POTT-STIFTUNG, Essen | Dres. HENNER PUPPEL UND KARIN
BERNINGER-WEBER †, Essen | HENNER M. UND VANESSA PUPPEL, Essen |
ROBERT UND IRMGARD RADEMACHER, Köln | Dr. BERNHARD UND CLAUDIA
REUTERSBERG, Düsseldorf | RHEIN-RUHR COLLIN KG, Duisburg | Prof. Dr. Ing.
PETER UND HILDEGUND RIßLER, Essen | Dr. HERGARD ROHWEDDER †,

Düsseldorf | Dr. SIEGHARDT UND GISELA ROMETSCH, Düsseldorf | Dr. JÜRGEN UND JUTTA RUPP, Dinslaken | THOMAS SAUTER, Düsseldorf | Dr. Dr. H.C. KONRAD A. SCHILLING †, Duisburg | Dr. JOCHEN UND ANITA SCHMIDT, Essen | Prof. Dr. CHRISTOPH M. SCHMIDT UND FELICITAS BUNDSCHUH-SCHMIDT, Essen | EBERHARD SCHMITT UND MARIANNE WEISS-SCHMITT, Bochum | Dr. ROLF MARTIN UND BRIGITTE SCHMITZ, Mönchengladbach | HUBERTUS SCHMOLDT, Soltau | Dr. STEPHAN SCHOLTISSEK, München | Dr. JÜRGEN UND JANE SCHRÖDER, Düsseldorf | REINHOLD UND MARGRET SCHULTE, Dortmund | Prof. Dr.-Ing. EKKEHARD UND ALMUT SCHULZ, Krefeld | FAMILIE SCHULZ-ISENBECK, Erkrath | Prof. Dr. BURKHARD SCHWENKER, Hamburg | SIEMENS AG, München | Dr. HANS † UND GISELA SINGER, Vaduz | OTTO UND KATH SOLLBÖHMER, Essen | Dr. JÜRGEN W. UND HEIDI STADELHOFFER, Köln | Dr. CLAUDIUS UND KRISTA STAUDER, Essen | FAMILIE STEILMANN, Wattenscheid | CHRISTA THOBEN, Bochum | Dr. TILMAN THOMAS, Essen | ADELHEID THONET † UND HEINRICH SCHWARZ †, Düsseldorf | Dr. ALFONS † UND MARIE-THERESE † TITZRATH, Köln | BERND TÖNJES UND ULRIKE FLOTT-TÖNJES †, Marl | TRIMET ALUMINIUM AG, Essen | LEOPOLD TRÖBINGER, Düsseldorf | Prof. Dr. KLAUS UND GABRIELE TRÜTZSCHLER, Essen | Prof. GÜNTHER UND CHRISTINE UECKER, Düsseldorf | MICHAEL VASSILIADIS, Hannover | Dr. HANS-GEORG UND GABRIELE VATER, Essen | URSULA UND PROF. DR.-ING. DIETER H. VOGEL-STIFTUNG, Essen | VOLKE2.0 RECHTSANWÄLTE UND FACHANWÄLTE, Lünen | AXEL UND JUTTA VOLLMANN, Sprockhövel | Dres. JÜRGEN UND HANNA VON SCHAUMANN-WERDER, Düsseldorf | Dr. ALEXANDER UND GUDRUN VON TIPPELSKIRCH, Meerbusch | ULRICH UND RUTH WEBER, Krefeld | SANDY UND JOAN WEILL, New York | Dr. HEINRICH UND SUSAN WEISS, Düsseldorf | JAMES D. † UND ELAINE † WOLFENSOHN, New York | WINNIE WOLFF VON AMERONGEN †, Wien | JÖRG UND CHRISTA ZÄHRES, Mülheim an der Ruhr | Dres. JÜRGEN UND ANNELOTT ZECH, Köln

Wir danken unseren Mitgliedern des Gründerkreises und des Silver Circle für ihr großartiges philanthropisches Engagement zugunsten des Klavier-Festivals Ruhr. Durch ihre großzügigen Zuwendungen haben sie in den Jahren 2011 bis 2017 die von unserer Gründungstifterin, der NATIONAL-BANK AG, gelegten finanziellen Ressourcen der Stiftung Klavier-Festival Ruhr nachhaltig gestärkt und so den Erfolg des Festivals und seines Education-Programms auf entscheidende Weise ermöglicht. Wir alle freuen uns über dieses gelungene Gemeinschaftswerk unseres vollständig privat finanzierten Festivals!

Stiftungsrat der Stiftung Klavier-Festival Ruhr und Aufsichtsrat der Klavier-Festival Ruhr Sponsoring und Service GmbH

- Prof. Dr. THOMAS A. LANGE
Vorsitzender
- Dr.-Ing. HERBERT LÜTKESTRATKÖTTER
Stellvertretender Vorsitzender
- GERRIT COLLIN
- Prof. Dr. HANS-PETER KEITEL
- Prof. Dr. JÜRGEN KLUGE
DIRK OPALKA
Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer des Klavier-Festival Ruhr e.V.
- Dr. ANDREAS MAURER
Co-Moderator des Initiativkreis Ruhr
- BERND TÖNJES
Schirmherr des Klavier-Festivals Ruhr 2022

Vorstand der Stiftung Klavier-Festival Ruhr und Geschäftsführer der Klavier-Festival Ruhr Sponsoring und Service GmbH

- Prof. FRANZ XAVER OHNESORG
Intendant des Klavier-Festivals Ruhr

Kuratorium der Stiftung Klavier-Festival Ruhr

- Dr. ROLF MARTIN SCHMITZ
Vorsitzender
- PETER HENLE
- TRAUDL HERRHAUSEN
- MARIANNE KAIMER
- HELENE MAHNERT-LUEG
- CHRISTA THOBEN
- JUTTA VOLLMANN
- SUSAN WEISS

- Gründungsstifterin** NATIONAL-BANK AG
- Hauptförderer 2022** RAG-STIFTUNG

Festival-Mäzene

- HELENE MAHNERT-LUEG (2012)
- PETER UND DR. SUSANNE HENLE (2013)
- MARIANNE KAIMER (2014)
- JUTTA VOLLMANN (2015)
- Dr. HEINRICH UND SUSAN WEISS (2016)
- Prof. Dr. JÜRGEN UND GABRIELE KLUGE (2017)
- Prof. Dr.-Ing. DIETER H. UND DR. ANGELIKA VOGEL (2018)
- Dr. WINFRIED UND HELGA MATERNA (2019)
- EBERHARD ROBKE UND WALTTRAUD ROBKE-VAN GERFSHEIM (2020)
- Dr. ROLF MARTIN UND BRIGITTE SCHMITZ (2021)
- Prof. Dr.-Ing. HARTMUT GRIEPENTROG UND YOUNG-JAE LEE (2022)

INITIAIVKREIS RUHR – STARKE GEMEINSCHAFT

In der Gemeinschaft lässt sich mehr bewegen. Dieser Gedanke ist die Triebfeder des Initiaivkreises Ruhr – seit mittlerweile mehr als 30 Jahren.

Mehr als 70 Partnerunternehmen bilden eines der stärksten regionalen Wirtschaftsbündnisse Deutschlands. Der Initiaivkreis Ruhr ist ein Motor des Wandels. Seine Mitglieder verbindet das Ziel, die Entwicklung des Ruhrgebiets voranzutreiben und seine Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Wesentliche Handlungsfelder sind Energie, Logistik, Bildung und Kultur. Aus diesem Antrieb heraus entstanden Leitprojekte mit Strahlkraft. Innovation-City Ruhr und das Klavier-Festival Ruhr sind nur zwei Beispiele. Der Initiaivkreis Ruhr beseitigt Hemmnisse und baut Brücken – nicht nur innerhalb des Ruhrgebiets, sondern auch zwischen den Regionen.

DIE UNTERNEHMEN DES INITIAIVKREISES RUHR



Accenture · Alfried Krupp von Bohnen und Halbach-Stiftung · A.T. Kearney · BANK IM BISTUM ESSEN · BDO · Bistum Essen · Borussia Dortmund · Boston Consulting Group · BP Europa · Brauerei C. & A. Veltins · Contilia · Covestro · Deloitte · Deutsche Bahn · Deutsche Bank · Duisburger Hafen · E.ON · Emschergenossenschaft und Lippeverband · Ernst & Young · Evangelische Kirche von Westfalen · Evonik Industries · Fahrzeug-Werke LUEG · FAKT.AG · FC Schalke 04 · Franz Haniel & Cie. · FUNKE MEDIENGRUPPE · GELSENWASSER · Georgsmarienhütte Holding · Grillo-Werke · Hagedorn Unternehmensgruppe · Handelsblatt Media Group · Helaba · HELLWEG Die Profi-Baumärkte · HOCHTIEF · ifm electronic · IG BCE · ista International · Katholisches Klinikum Bochum · KÖTTER Services · KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Kümmerlein · LEG · Materna · MC-Bauchemie · Messe Essen · NATIONAL-BANK · NRW.BANK · PricewaterhouseCoopers · RAG Aktiengesellschaft · RAG-Stiftung · RHEIN-RUHR COLLIN · Ruhr Nachrichten · Ruhr-Universität Bochum · Ruhrverband · RWE · Siemens · SIGNAL IDUNA · SMS group · START NRW · STEAG · Stiftung Zollverein · thyssenkrupp · TRIMET Aluminium · TU Dortmund · TÜV NORD · Universität Duisburg-Essen · Universitätsklinikum Essen · Vaillant · VIVAWEST Wohnen · Vonovia · WESTDEUTSCHE LOTTERIE · Westfalenhallen Dortmund · Westfälische Hochschule · WILLO

(Stand: Juni 2022)

Veranstalter: Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Vorsitzender des Stiftungsrates: Prof. Dr. Thomas A. Lange

Vorstand der Stiftung und Intendant: Prof. Franz Xaver Ohnesorg

Herausgeber: Klavier-Festival Ruhr Sponsoring & Service GmbH

V.i.S.d.P.: Prof. Franz Xaver Ohnesorg

Alfred-Herrhausen-Haus
Brunnenstraße 8 | 45128 Essen
Telefon +49 (0)201-89 66 80
info@klavierfestival.de | www.klavierfestival.de

Kalender 2022



Samstag | **9. Juli 2022** | 20 Uhr
Recklinghausen | Festspielhaus
Abschlusskonzert – JazzLine
Michel Camilo



Sa & So | **10. & 12. Dezember 2022** | 17 Uhr
Hünxe | Schloss Gartrop | Alte Rentei
Weihnachtskonzert

Das Programmbuch des Klavier-Festivals Ruhr 2023 erscheint im Januar 2023. Wir schicken es Ihnen gerne kostenlos zu! Bitte bestellen Sie es einfach unter www.klavierfestival.de/programmbestellung oder tragen Sie sich in die Bestellliste an unserem Info-Stand im Foyer ein!

Wenn Sie bereits in diesem Jahr das Programmbuch 2022 zugesandt bekommen haben, brauchen Sie nichts weiter zu tun – Sie werden das Programmbuch 2023 dann automatisch in Ihrer Post finden!

KULTUR BRAUCHT START-UPS.

Seit 34 Jahren bildet das Klavier-Festival Ruhr eine kulturelle Konstante in dieser Region des Wandels. Auch die RAG-Stiftung setzt im Ruhrgebiet wichtige Akzente zur Zukunftsgestaltung und Transformation. Als Hauptförderer des Festivals 2022 unterstützen wir das Engagement, die Menschen im Ruhrgebiet für Klaviermusik zu begeistern und Jung und Alt den Zugang zu Musik zu ermöglichen.

Die RAG-Stiftung übernimmt die dauerhaften Kosten des Nachbergbaus: Grubenwasserhaltung, Poldermaßnahmen und Grundwasserreinigung. Mit der Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur trägt sie zudem zur Transformation der ehemaligen Steinkohlenregionen bei.

